

INTERVIEW

Oktober 2018

Menschen mit Behinderung als Experten

Wie echte Teilhabe für Menschen mit Behinderung entstehen kann – und wie die Gesellschaft davon profitiert

DÜSSELDORF - Wie entsteht echte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben für Menschen mit Behinderung? In den PIKSL¹ Laboren in Nordrhein-Westfalen hat man einen Weg gefunden. Hier bringen sie ihr spezielles Wissen im Abbau von Komplexität in unterschiedlichen IT-Projekten mit ein. Die einst Bedürftigen werden so selbst zu Expertinnen. Eine Kehrtwende mit großer Wirkung.

Im Jahr 2011 hat die „In der Gemeinde leben gGmbH (IGL)“ in Düsseldorf Flingern das erste PIKSL Labor eröffnet. Ausgangspunkt war der Wunsch von Menschen mit Behinderung, endlich einen Zugang zur digitalen Welt zu haben. Denn die Mehrheit aller Betroffenen besitzt weder das notwendige Gerät noch einen Internetzugang.

Im PIKSL Labor in Düsseldorf, einem hellen Raum mit 13 PC-Arbeitsplätzen, finden zum einen Bildungsangebote zum Erwerb von Medienkompetenz statt, aber auch interdisziplinäre Forschungs- und Entwicklungsprojekte. Das Angebot, das an einen Co-Working-Space erinnert, befindet sich mitten im Stadtviertel und ist offen für jedermann, der sich im Umgang mit Medien informieren möchte oder aktive Unterstützung sucht. Geleitet und instruiert werden die Besucher von Menschen mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen.

¹ PIKSL ist eine Abkürzung für: „Personenzentrierte Interaktion und Kommunikation für mehr Selbstbestimmung im Leben“

Dr. Marius Mews ist in der Düsseldorfer Skalierungsabteilung bei PIKSL für die Finanzierung und Forschung zuständig. „Um sich in der komplexen Welt zurecht zu finden, haben Menschen mit Behinderung die Expertise, Dinge extrem zu vereinfachen, damit sie für sie verständlich werden“, erklärt Mews. Diese Fähigkeit mache sie als DozentInnen so erfolgreich. Auch das gute Einfühlungsvermögen und das hohe Maß an Geduld, zeichne die Mitarbeiterinnen aus, da sie selbst wissen, wie schwierig es sein kann, in die digitale Welt vorzustoßen.

„Für mich ist es spannend zu sehen, wie unsere Expertinnen über sich hinaus wachsen“, berichtet Mews. Sie seien stolz auf ihre Leistung und würden dadurch immer motivierter und versierter in ihrem Handeln. Unterstützt werden die Mitarbeiterinnen im PIKSL Labor von pädagogischen Fachkräften. Ziel ist es, sie zu befähigen, eigene Ideen in ihrer Arbeit umzusetzen, um noch selbständiger zu werden.

Das Engagement der Dozentinnen soll bei PIKSL aber noch weitergehen. Behörden und Organisationen können ihre Produkte oder Webseiten durch die Expertise von Menschen mit Behinderung testen lassen, um diese einfacher und nutzbarer zu machen.

Für seinen ressourcenorientierten Ansatz wurde PIKSL vielfach national und international ausgezeichnet. 2017 konnte das Beratungshaus PHINEO und die SKala Initiative der Unternehmerin Susanne Klatten gewonnen werden, die die Verbreitung dieser Idee finanziell unterstützen. Bis 2020 sollen sich neue PIKSL Labore an fünf weiteren Standorten in Deutschland etablieren. Hierfür werden aktuell interessierte Partner gesucht.

Von Michaela Zimmermann

Impulsvortrag im Rahmen des Management-Symposiums

08.11.2018 (Donnerstag): 10:30 - 12:30 Uhr

Von der Idee zum Produkt und Geschäftsmodell

Von der Quartiersarbeit bis zum Franchisekonzept am Beispiel PIKSL



Einzigartig vielfältig.

Fachmesse und Kongress
des Sozialmarktes · Nürnberg

Mehr zu Dr. Marius Mews

Dr. Marius Mews, zuständig für Finanzen & Forschung bei PIKSL, arbeitete zuvor bei einer Beratungsfirma für Integrationsunternehmen und als Vertretung der Juniorprofessur für BWL der Universität Hamburg

Über die ConSozial

Die ConSozial ist die KongressMesse für Fach- und Führungskräfte des Sozialmarktes im deutschsprachigen Raum. Alljährlich im Herbst informieren sich mehr als 6.000 Fachbesucherinnen und Fachbesucher im Messezentrum Nürnberg an zwei Tagen über die neusten Entwicklungen und Trends der Sozialwirtschaft. Parallel findet der KITA-Kongress statt, der sich an Fach- und Führungskräfte von Kitas wendet. Die ConSozial wird vom Bayerischen Sozialministerium veranstaltet. Partner sind die Rummelsberger Diakonie, die Caritas Bayern und die NürnbergMesse.

Ansprechpartner für Presse und Medien

Katja Spangler, Simon Kögel

T +49 9 11 86 06-89 02

F +49 9 11 86 06-12 89 02

press_consozial@nuernbergmesse.de

Alle Presstexte sowie weiterführende Infos und Fotos finden Sie unter:
www.consozial.de/presse.html